

## Catch as catch can

von Peter Leonhard Braun

Regie: Peter Leonhard Braun

Produktion: SFB/WDR/BR/SR 1968, 55 Minuten

"Jeder Ring, auch heute, steht mitten im blutigen Kolosseum. Die Zuschauer in Oberhemd, Jackett und Schlips sind Römer, Griechen, Altägypter. Sie sind jenes Wesen, das aus seiner Tierversangenheit die Welt betrat. Ausgerüstet mit zwei Waffen: Intelligenz und Aggression....Der uralte Triebapparat hat nur einen feinen Anzug an."

So beschreibt der Autor Peter Leonhard Braun die Arena, in der seine radiophone Dokumentation spielt. Das Show-Ringen der Catcher ist für ihn nur eine Sonderform des domestizierten Zweikampfes, der jeder Sportveranstaltung zu Grunde liegt. Doch im Mittelpunkt seines Interesses stehen die Besucher auf den Rängen, die Protagonisten einer ganz eigenen Veranstaltung sind.

Aus Interviews mit Akteuren und denen, die sie beklatschen oder ausbuhnen, aus emotionalen Äußerungen eines enthemmten Publikums entsteht eine akustische Psycho-Studie des Catchens. Der Ringkampf, als "Denkspiel der Glieder, als körperliches Schach mit 60 Grundgriffen und unzählbaren Kombinationen" ist eine Aktion, die von mehr als zwei Akteuren getragen wird. Sie erfaßt alle Zuschauer bis zur völligen Identifikation.

Bei seiner Erstaussstrahlung Ende der 60er Jahre galt das Feature als wegweisend, weil es mit neuen Aufnahmetechniken erstmals den O-Ton in den Mittelpunkt stellte. Heute ist es ein Stück Radiogeschichte.

Peter Mosbacher